



# Ein Wochenende im Zeichen des BVB



29. bis 31. Juli 2022

## Ein kurzer Erlebnisbericht unseres Alexander Stütz:

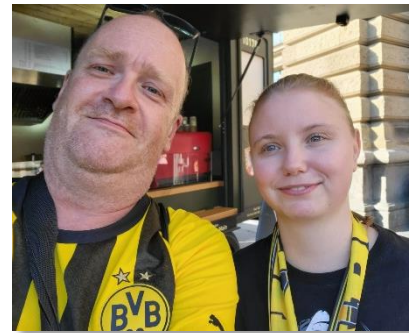


**München/Dortmund.** Das 9 Euro Ticket hat mich dazu verführt, mal ein, sagen wir Experiment zu starten. Klar war schon lange, dass ich nach München zum DFB Pokalspiel fahren und dann die Saisoneröffnung in vollen Zügen genießen werde. Dank dem kurzzeitig verfügbaren Bahnticket konnte ich am Ende viel Geld sparen, aber... Zeit und teilweise auch meine Nerven wurden sehr strapaziert.



## Aber von Anfang an...

Am Donnerstag, direkt nach der Arbeit und mit der Aussicht auf Urlaub fuhr ich mit dem Auto los Richtung Kamen, wo ich mein Auto bei Mirgo parken konnte. Um 23:30 Uhr traf ich mich mit meiner Bekannten, Sarah, am Bahnhof in Karmen und dass Abenteuer „Deutsche Bahn“ konnte beginnen. Hier schon mal erst mit einer Verspätung, welche uns während der ganzen Fahrt sowohl nach München wie auch zurückbegleitete. Über Düsseldorf kamen wir nach Köln, wo wir drei Stunden Pause hatten. Und was man in der Nacht am Bahnhof alles erlebt, kann man gar nicht in Worte fassen. Sowohl positiv, wie auch negativ.



In Köln haben wir dann bereits die ersten zwei, ebenso „Verrückten“ wie wir getroffen, so dass die Fahrt dann schon nicht mehr langweilig werden konnte. Ihr könnt mir glauben, zu viert innerhalb zwei Minuten zu versuchen, Gleiswechsel bei absolut dichtem Verkehr auf den Bahnsteigen zu vollbringen, ist schon ein Abenteuer. (Ja, dieses 9 Euro Ticket ist Fluch und Segen zugleich)



So fuhren wir über Siegen, Frankfurt, Würzburg und Nürnberg nach München, wo wir nach 14 Stunden leicht erschöpft, aber glücklich und wohl gestimmt ankamen. Zwischendrin mussten wir zweimal den Reiseplan ändern, da die DB es einfach nicht erfolgreich geschafft hatte, pünktlich irgendwo anzukommen. Das führte dazu, dass wir vier (und ab Frankfurt zu fünft,) es nicht lassen konnten, zu zeigen, dass der BVB unterwegs ist - Schmähesang auf die DB mit einbegriffen.

Als geborener Münchner war ich der Gästeführer. Unser Weg zum Stadion führte uns über den Marienplatz (wo rot hoffentlich am Ende dieser Saison nicht feiert und die Blauen eventuell ihren Aufstieg zelebrieren dürfen) über das Augustiner Bräu (wo wir uns mit guten Essen und Bier stärkten) dem Sendlinger Tor zum Grünwalder Stadion. Zu erwähnen ist die absolut friedliche Stimmung zwischen den Löwen und uns. Die Zuversicht, dass die Blauen weiter kommen war nicht wirklich stark bei unserem Gegner zu spüren. Aber auch wir waren uns nicht alle sicher, was uns erwartet und ob die uns zugeschriebene Favoritenrolle vom Team erfüllt werden kann.



Bei absoluter Superstimmung bei beiden Fanlagern begann dann nicht nur das Spiel pünktlich, sondern der Wettergott öffnete auch seine Schleusen. Nach 7 Minuten dann schon das 1:0 für



unseren BVB und keiner von uns spürte mehr den Regen. Spätestens beim 3:0 war die Stimmung auf dem Höhepunkt. Bemerkenswert war aber auch zu sehen und zu hören, dass die Fans der Löwen keine Sekunde leiser wurden. Aber auch unsere Ultras schafften es, dass wirklich alle in der Gästekurve bei den Gesängen mitmachten.

In der Halbzeitpause, nachdem wir alle wieder mit Bier und Bratwurst versorgt waren, kam ein Lied über die Lautsprecher, wo kein Besucher im Stadion auf dem Platz bleiben konnte. 15000 Zuschauer sangen den Hit der Toten Hosen“ Wir würden niemals...“ (Echt Gänsehautfeeling)



Und so ging es in die 2 Halbzeit. Diese war einfach nur noch von Gesängen bestimmt, da auf dem Platz unsere Jungs einen Gang zurück geschaltet hatten.

Nach dem Spiel, der obligatorischen Feier mit den Spielern ging es dann hinaus in die Münchner Nacht. Sarah und ich waren dann wieder alleine, da die anderen Begleiter nach Regensburg weiter fuhren um sich den 1. FC Köln anzuschauen. So eine Nacht kann lange werden, vor allem wenn man nach so vielen Stunden unterwegs sein immer müder wird. So kam es, dass wir nach einem kurzen Trip durch die Innenstadt und einem MC Donalds Besuch am Bahnhof strandeten und wir nur noch sitzen wollten. Abwechselnd machten wir dann auch immer wieder unsere Augen zu und verbummelten die 5 Stunden Wartezeit. Die Rückfahrt war dann echt abenteuerlich. Ab 5 Uhr völlig überfüllte Züge, wieder extreme Verspätungen, die geplante Route nicht ansatzweise durchsetzbar und abwechselnd schlafen, damit der wachgebliebene eine eventuell notwendig gewordene neue Route planen bzw. suchen konnte.



Leider hat es die DB geschafft, dass ich nicht wie geplant das Freundschaftsspiel unserer Jungs gegen die Sahin Truppe besuchen konnte.

Um 17 Uhr, also nach insgesamt 41 Stunden kamen wir glücklich aber auch extrem erschöpft in Kamen wieder an. Und dies für ein Spiel von 90 Minuten!!!

Aber wir hatten nichts besseres im Kopf als zu beschließen, gegen Freiburg dass gleiche noch einmal zu durchleben.

Während Sarah, nachdem sie mich zu Mirco gefahren hat, es sich bei ihr zu Hause gemütlich gemacht hatte, gingen Mirco und ich mit Sandra, ihrem Sohn und Uwe noch zu einem sehr empfehlenswerten Italiener und ließen den Abend ausklingen. Bei Mirko dann daheim ankommend, dauerte es nicht sehr lange und ich lag im Reich der schwarz-gelben Träume.



Klar, am Sonntag in der Früh ging es zum Hansa Platz, danach ins Stadion zur Saisonöffnung. Auch dies war ein Erlebnis. Zum Abschluss dann noch das Endspiel der Frauen zusammen mit paar Freunden auf der Süd und ein Wochenende voll super Erlebnisse ging zu Ende. Nach 2,5 Stunden Autofahrt war dann auch mein Wochenende zu Ende.

Fazit: Ich würde es immer wieder in Angriff nehmen. Das nächste Mal gegen Freiburg!!!

Herzlichst, Eurer Alex.

**HEJA BVB!**